

Erfahrungsbericht: Luleå University of Technology, Schweden  
WiSe 22/23 & SoSe 23  
Bachelor Betriebswirtschaftslehre

**Ort:** Der Ort Luleå ist schon ziemlich klein. Wenn man ein Stadt-Mensch ist, dann wäre diese Stadt vielleicht eher weniger für jemanden. Allerdings ist die Natur unbeschreiblich schön, direkt in Luleå aber auch in Näherer Umgebung im Schwedisch, Norwegischen oder Finnischen Lappland. Sowohl Sommer als auch Winter haben absolut ihre Vorteile. Im Wintersemester (Welches eigentlich ein Herbstsemester ist), gab es eine kurze Zeit Sommer und ab da an wurde es immer dunkler. Der Schnee hat leider super spät erst eingesetzt (Anfang Dezember, im Vorjahr lag der Schnee bereits Ende Oktober), was das Wintersemester für Schneeaktivitäten super begrenzt hat. Hier wurde es spät im Dezember nur noch für ein paar Stunden hell, (Extremfall 1 ½ Stunden) und somit gab es nicht viel Zeit für Outdoor-Aktivitäten. Natürlich geht alles auch im Dunkeln, aber bei Tageslicht ist es schon sehr viel schöner. Im Sommersemester ist es langsam wieder heller geworden und man konnte den vielen Schnee sehr viel besser nutzen. Ob Skifahren, Snowboard fahren,



Langlaufski oder Schlittschuhfahren, alles war sehr viel besser möglich. Da ab Ende Dezember das Meer am Hafen zugefroren ist, wird dieses vorbereitet, sodass man auf dem Meer Schlittschuhfahren kann, teilweise wird die „Ice Road“ auch von Autos genutzt um von den Inseln in die Stadt zu kommen. Definitiv ein Highlight! Auch sind Nationalparks relativ einfach mit

dem Auto zu erreichen und es können im Sommer wunderschöne Wanderungen mit



Zeltübernachtung unternommen werden (Meine Tipps definitiv: Abisko, Muddus und Sarek). Generell merkt man, dass der ganze Ort im Winter auflebt, jeder ist draußen, grillt, fährt Ski oder ähnliches und verbringt Zeit mit Freunden und Familie. Durch die extreme Nähe zum Polarkreis, habe ich natürlich auch sehr viele, sehr schöne Nordlichter sehen können. Von meinem Zimmer aus oder auf dem Weg vom Eis Hockey Stadium oder sonstigen Aktivitäten. Außerdem können Rentiere und Elche in freier Wildbahn beobachtet werden, vom Auto aus oder von relativer Nähe hinter ein paar Bäumen.



**Universität:** Die Universität hat eine schöne Größe, ist nahe an den Studentenunterkünften und hat super moderne Ausstattung. Ich habe mich tatsächlich sehr wohl dort gefühlt, besonders war die enge Betreuung mit den Koordinatoren, da diese auch oft persönlich aufgetreten sind. Es gab einige Events, kostenlose Fika (sowas wie Kaffee & Kuchen) und sehr nette Lehrende. Generell wird die Prüfungsleistung hauptsächlich durch Präsentationen und Hausarbeiten erbracht. Eher selten gibt es Klausuren. Trotz, dass die Universität auch relativ viele Studierende hat, fühlt es sich kleiner, heimeliger und fürsorglicher an. Für meinen Schwerpunkt „verhaltensorientierte Wiwi“ gab es leider eine relativ kleine Kursauswahl von denen Kurse angerechnet werden können, allerdings habe ich in beidem Semestern mind. 3 Kurse gefunden die nicht als GS gelten. Ich würde auf jeden Fall raten ein paar GS für das Auslandssemester aufzusparen.

Was allerdings sehr praktisch ist, gibt es auf dem Universitätsgelände ein Fitness Studio und „Fritidsbanken“ wo sich alle möglichen Wintersport Gegenstände kostenlos ausleihen lassen. Dort gibt es alles Mögliche an Skisachen bis Stöcker, zu Schlittschuhen und Poporutschen. So kann man alle Sportarten einmal ausprobieren.

Außerdem gibt es ein Eishockey Team von Austauschstudenten von der Universität, bei dem du für einen kleinen Preis in der Mannschaft (Auch als kompletter Anfänger) spielen kannst. Extrem zu empfehlen um Leute kennen zu lernen und weil der Sport so viel Spaß macht!



**Wohnen:** Es gibt mehrere Optionen, für Studentenwohnungen. Hierbei ist aber garantiert, dass du eine Wohnung bekommst und dich nicht privat darum kümmern musst. Nahe der Universität (5min Gehweg) gibt es Porsögården, welches kleine 1-Zimmer-Apartments mit kleiner Kochnische bietet. Diese sind allerdings sehr alt und es kommt darauf an welches Apartment du bekommst und ob du Glück hast. Generell geht das aber für ein paar Monate total. Für den gleichen Preis kannst du nur 5min weiter in Vänortsvägen wohnen. Hier teilst du dir Apartments mit relativ kleinen Räumen zu viert. Diese Apartments sind Geschlechter getrennt und haben eine guten Aufenthaltsraum mit kompletter Küche etc.



In diesen Bereichen wohnen die meisten Austauschstudenten und das ganze Leben findet dort statt. Es gibt allerdings noch weiter entfernte Wohnungen, die allerdings auch moderner sind. Hier ist nur relativ wenig los und alles findet sowieso in Uninähe statt. Dadurch dass alle so nah aneinander wohnen trifft man sich bedeutend öfter. Außerdem habe ich bereits von Kommilitonen die in anderen Unis studiert haben gehört, dass wenn sich die Wohnungen über die ganze Stadt verstreuen, es sehr schwierig ist Leute kennen zu lernen. Somit würde ich die Situation in Luleå definitiv vorziehen.



**Leben:** Das ESN Team in Luleå gibt sich extrem viel Mühe, Aktivitäten für alle zu organisieren. Du wirst vom Flughafen oder Bahnhof abgeholt, deine Schlüssel für die Wohnung werden dir übergeben und du bekommst direkt eine kleine Einführung. Es gibt eine Einführungswoche unzählige Aktivitäten innerhalb des Semesters und eine Abschlussveranstaltung. Es wurden kostenlose Tanzkurse (Salsa, Bachata, Line Dance oder Feminine Vibe Dance) und Taekwondo wöchentlich angeboten. Es gab Massen Eisbäder mit anschließender Fika, organisierte Partys und organisierte Trips auf die Lofoten oder Finnisch Lappland. Da in der Stadt nicht zu viele Möglichkeiten sind, sich zu beschäftigen, findet sehr viel selbst organisiert statt.



Das Leben in Luleå ist sehr nah an der Natur, wie oben bereits beschrieben können wunderbare Tripps in die Natur unternommen werden, und das auch in jeder Jahreszeit. Natürlich muss man sich auf die Kälte etwas vorbereiten, warme Klamotten und gute Handschuhe und Jacke mitbringen, ist auf jedenfalls ratsam. Als ich da war, war es vergleichsweise ein warmes Jahr. Wir hatten Dezember bis Februar einen Tagesdurchschnitt von  $-15^{\circ}\text{C}$  und es ging sogar schonmal auf  $-30^{\circ}\text{C}$  runter. Ab Mitte/Ende März ist der Schnee täglich leicht geschmolzen, da wir um die  $0^{\circ}\text{C}$  hatten. Da es in der Nacht wieder auf  $-10^{\circ}\text{C}$  abgekühlt hat, hatten wir relativ

lange einen rutschigen Uniweg. Die Kälte nimmt man aber gar nicht so extrem war. Die trockene Luft und warme Sonne lassen es sich schon sehr viel wärmer fühlen. Fun Fact!: Luleå gehört zu den sonnenreichsten Städten Schwedens, was ich nur bestätigen kann! :)

**Persönliches Fazit:** Für mich hätte dieses Auslandsjahr nicht besser verlaufen können. Für alle Naturliebhaber ist der schwedische Norden ein Traum! Es gibt viele gleichgesinnte unter den Studierenden und viele Tripps werden unternommen, um möglichst viel von dieser Landschaft zu erleben. Die Universität ist sehr offen, locker und hilfsbereit, was das studieren dort sehr viel einfacher gemacht hat. Es gab ausschließlich nette Dozenten und einen praktischeren Ansatz der Lehre, was mir sehr gut gefallen hat. Ich habe zwar nicht allzu viele Universitäten in Schweden kennen lernen können, allerdings ist generell die Lehre dort sehr viel lockerer und praxisorientierter. Das Kennenlernen von so vielen verschiedenen Nationen und Kulturen ist extrem besonders. Man bekommt eine viel bessere Einsicht in das Leben von Menschen mit anderen Hintergründen und hat jetzt Freunde auf der ganzen Welt.

